

Fortsetzung:

schen schenkt. Eine Ethik, Grundsätze, Regeln und Techniken sind Bestandteile von Lebenskunst. Vieles davon habe ich über Erziehung und Sozialisation erworben, aber das kann ich weiter entwickeln, entfalten und Neues dazu lernen.

Männerarbeit — Zeiten und Orte für Lebenskunst

Nichts anderes tun Männergruppen: Gegenseitige Begleitung, Unterstützung und Beratung in nahezu allen Fragen des Lebens, von Mann zu Mann, in einem geschützten, vertrauten Rahmen. Oft über einen langen Zeitraum.

Auch die Männertage, die großen in Untermarchtal und Stuttgart, aber auch die kleineren z.B. in Horb/Freudenstadt sind, wenn man so will, Schulen und Übungsfelder der Lebenskunst. Du lernst Dich und andere besser kennen und stellst Dich konkreten Fragen, Themen des Lebens: Dem Vater sein, Liebe und Partnerschaft, Lebens-Balancen, der Frage nach Gott, einem Text aus dem Evangelium ... Die Bibel ist ein großartiges Schulbuch der Lebenskunst, der Kunst mit Gott, in dieser Welt zu leben—egal, was kommt.



MÄNNERNETZWERK



Stuttgart, im Juli 2016

Liebe Männer und Freunde des Männernetzwerks,

vor einigen Monaten haben Sie die letzte Ausgabe der Zeitschrift „Männernetzwerk“ bekommen. Mit „Männerarbeit ... von A bis Z“ hat Wilfried Vogelmann zum Ende seiner langjährigen Arbeit sein Resümee gezogen. „Männernetzwerk“, war „sein Kind“ und trug deutlich seine Handschrift. Wilfried hat sie zu einem Markenzeichen der Männerarbeit gemacht. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Mit seinem Wechsel zur Klinikseelsorge ist dieses Projekt zu einem Abschluss gekommen.

So schicken wir heute keine neue Ausgabe des Männernetzwerks, sondern diesen Brief mit dem wir Sie, als treuem Leser der Zeitschrift, über die **Entwicklung der Männerarbeit der Diözese** informieren wollen.

- Wie geht es (nach dem Wechsel von Wilfried Vogelmann) bei der Männerarbeit weiter?
- Welche Themen sind gerade im Fokus?
- Wer ist der neue Mann im Team?

Seit April ist das Team der Männerarbeit wieder vollständig. **Der neue Mann heißt Christian Kindler.** Er kommt von der Katholischen Erwachsenenbildung in Ludwigsburg und war davor viele Jahre in unterschiedlichen Funktionen in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Diözese tätig. Von daher bringt Kindler neue Erfahrungen und Kompetenzen in die Männerarbeit ein, die – so viel können wir schon sagen – ganz gut den bisherigen Stil der Männerarbeit ergänzen. Mehr über den Neuen und seine Arbeit in diesem Brief.

Ganz nach dem Motto des diesjährigen Stuttgarter Männertages „Dass nicht bleibt, wie es war“, wollen wir den Personalwechsel kreativ für die Weiterentwicklung der Männerarbeit nutzen. Bewährtes soll dabei verbessert werden, Neues wollen wir (er)finden und ausprobieren. Dazu nehmen wir uns etwas Zeit. Das Stichwort „**Lebenskunst**“ soll uns als Leitmotiv dienen. Tilman Kugler beschreibt den Begriff in seinem Beitrag.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren (ökumenischen) Partnern und auf Ihr/Dein Feedback! Herzliche Grüße vom Team der Männerarbeit im Bischof-Leiprecht-Zentrum in Stuttgart

Tilman Kugler, Gertrud Singer und Christian Kindler



Informationen und Veranstaltungshinweise



Versöhnung - Ein Weg zu innerem Frieden und Lebensfreude

71. Männertag der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 22.-23.10.2016

Bildungsforum Kloster Untermarchtal

Mit **Walter Kohl** als Hauptreferenten, verschiedenen Arbeitsgruppen zum Thema und Gottesdienst.

Information und Anmeldung mit Flyer oder unter <http://maennerarbeit.drs.de>



Intuitiv Treffen—Bogenschießen für Männer, Samstag, 1.10.2016, 10-17 Uhr

bei der Katholischen Erwachsenenbildung in Ludwigsburg im Park des Klosters Hoheneck

Wir üben mit einfachen Langbögen ohne technische Hilfsmittel, lassen uns auf die ureigene männliche Intuition ein und schießen quasi „aus dem Bauch heraus“: stehen, spannen, loslassen.

Information und Anmeldung unter www.keb-ludwigsburg.de



Männer und Care— 25./26. November 2016 im Tagungshaus Weingarten

Fachtagung für Fachkräfte in Erziehung und Pflege, sowie an interessierte Männer, für die aktive Väterlichkeit und pflegerische Verantwortung Teil ihrer männlichen Identität sind.

Männer pflegen Angehörige, Männer übernehmen Verantwortung für Familie und Kinder: Vor welche spezifischen Probleme und Anforderungen stellt dieses Engagement Männer in ihrer Lebenswelt und hinsichtlich ihrer Identität?

Information und Anmeldung unter: www.akademie-rs.de

Kontakt/
Impressum:

Bischöfliches Ordinariat HA Kirche und Gesellschaft, Fachbereich Männer

Bischof-Leiprecht-Zentrum, Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart

Telefon 0711 9791 234 • E-Mail: Maenner@bo.drs.de • Web: <http://maennerarbeit.drs.de>

Männerarbeit? — und was machst Du da?

Christian Kindler ist seit April 2016 „der neue Mann“ bei der Männerarbeit. Segeln und Bogenschließen, bringt er von der Katholischen Erwachsenenbildung mit. Als Medien- und Öffentlichkeitsarbeiter ist ihm Kommunikation und Vernetzung ein Anliegen. Wie er jetzt zur Männerarbeit gekommen ist und welche Ideen er mitbringt stellt er hier kurz vor.



Mannsein/Mannwerden ist eine vielfältige und spannende (Lebens-)Aufgabe: Wer bin ich, als Mann, als Partner, als Vater, als Sohn, als Freund, als Mitarbeiter,.... ? Mit über 50 Lebensjahren habe ich schon einige (Selbst)Erfahrungen gemacht, aber dennoch stellt sich immer neu die Frage, die Karlfried Graf Dürckheim einmal so formulierte: *Wie kommt der Christian durch den Kindler durch?*

Der „Kindler“, das sind äußere Aspekte und Bedingungen, berufliche und private Entwicklung, die z.B. in einem Steckbrief sichtbar gemacht werden können. All das, was ich mir erworben habe und vieles, was auch so geworden ist. Der „Christian“ aber ist die Person, die hinter dem äußerlich Gewordenen steckt. Der, der ich eigentlich und unbedingt bin, bzw. werden kann oder religiös ausgedrückt: Der Mann, als den Gott mich gedacht hat.

Identität – Personalität – Spiritualität, das sind die Aspekte, die mich seit meinem Studium interessieren. „Was bildet den Menschen“ war damals das Thema und jetzt – da ich mit der *Krise der Lebensmitte* (Jung) noch mehr auf inneres Vertiefen als auf äußeres Expandieren achte – stellt sich die Frage noch fokussierter: Was bildet den Mann? Was bedeutet in der sich wandelnden Gesellschaft heute

Der neue Mann im Profi:

Christian Kindler, ...

...Jahrgang 1962, geboren in Hamburg, ...verheiratet seit 1990, zwei Töchter (22 Jahre und 6 Jahre)

... nach kaufmännischer Ausbildung und Fachabitur auf dem sog. 2. Bildungsweg, Studium Religionspädagogik in Freiburg, Philosophie und Pädagogik in Stuttgart

... berufliche Stationen: Referent beim Bildungswerk Stuttgart, Gemeindereferent in Oeffingen, Fachreferent in der Medien und Öffentlichkeitsarbeit der Diözese, Leiter/Referent beim der Katholischen Erwachsenenbildung Ludwigsburg.

... Themen und Interessen: Jazz, bildende Kunst, das Meer, Bogenschießen, moderne Medien und Kommunikation, Wort-Gottes-Feier-Leiter, künftig der „Bischof Nikolaus“ für die Kinder in den katholischen Kindertagesstätten in Fellbach,...

Mannsein und Mannwerden? MännerLebenskunst?

Dieser Frage geht die Männerarbeit nach und jetzt darf ich mich ihr auch „professionell“ stellen. Dabei geht es mir darum, Erfahrungsräume zu ermöglichen, in denen wir Männer unseren je eigene Ressourcen nachspüren können und um zeitgemäße Formen der Vernetzung und Kommunikation. Wir brauchen u.a. eine ordentlichen Homepage und nach wie vor passende inhaltliche Angebote für Männer:

Männersegelwoche „Sehnsucht nach Meer/Mehr“

Ich gehe regelmäßig mit Männergruppen zum Segeln auf die Ostsee. Wir begeben uns auf wackelige Planen, lernen viel über Seemannschaft und über Gelassenheit: Ob es Wind hat, aus welcher Richtung der kommt und mit welcher Kraft er weht, wird sich zeigen. Oft wissen wir morgens noch nicht, wo wir abends anlegen werden. Die (Lebens-)Kunst besteht immer wieder darin, als Mannschaft die Segel richtig zu setzen und sich vertrauensvoll *schaukeln* zu lassen.

Bogenschießen - Stehen, spannen, loslassen

Seit einigen Jahren übe ich das intuitive Bogenschießen. Bei Kursen mit Männern (aber auch mit Frauen und Kindern) üben wir den eigenen Standpunkt zu finden, Kraft und Spannung aufzubauen und zu halten, vor allem aber das Loslassen, das letztlich darüber entscheidet ob mein Pfeil sein Ziel trifft – intuitiv, aus meiner Mitte, aus dem Bauch heraus.

Kunst wirkt — Mut zur eigenen Kreativität

Ich lerne gerade wieder neu der Kreativität als Ausdrucksmöglichkeit meiner Intuition Raum zugeben. Kunst wirkt wenn ich mich traue, wenn ich mich vom Material, von Farbe und Form inspirieren lasse und frei/zweckfrei etwas mit meinen Händen aus mir heraus entstehen lasse. Etwas Neues entsteht, ein Werk, das mir in der Betrachtung etwas zu sagen hat.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Männern, die am *Kunstwerk Leben* weiterschaffen wollen!

„Männerarbeit ... - okaaay - und was macht Ihr da so?“

Diese etwas zögerlich formulierte Rückfrage bekommt Tilman Kugler immer mal wieder zu hören, wenn er erzählt, dass er Männerarbeit macht. Seine derzeitige Antwort darauf: **Lebenskunst – Männerarbeit ist Einübung in und Austausch über praktische Lebenskunst.**



Lebenskunst hat zwei Seiten: Zum einen geht es um die Gestaltung eines guten, sinn(en)vollen Lebens, das Annehmen und Genießen all dessen, was uns das Leben schenkt. Kurz: „Carpe diem“. Die andere Seite ist das Bewältigen von Krisen, Brüchen, Erschütterungen, die das Leben unweigerlich mit sich bringt. Es geht in der Männerarbeit um die Schönheit und um den Ernst des Lebens als individueller Mann, als Partner und Lebensgefährte, als Freund, als Vater, als Großvater, als Sohn, als Bruder, als Kollege, als Vorgesetzter.

Es geht um eine aktive und bewusste Gestaltung meiner Rollen als Mann in der heutigen Gesellschaft. Die gelingt am besten, wenn einer als Mann eine Identität, eine Lebensspur, einen roten Faden gefunden hat und entfaltet. Erst eine selbst-bewusste Identität ermöglicht uns die vielfältigen Balance-Akte, die uns das moderne Leben abverlangt. Dabei meint Identität nichts starres

„Es geht in der Männerarbeit um die Schönheit und um den Ernst des Lebens als individueller Mann, ...“

oder stures, sondern etwas dynamisches, ganz im Sinne von Wolf Biermann, der einmal gesungen hat: „Du lass dich nicht verhärten, in dieser harten Zeit! Die allzu hart sind brechen, die allzu spitz sind stechen und brechen ab so gleich ...“

Lebenskunst — Balance die man üben kann

Einer der großen Balanceakte ist der zwischen der Vita Activa und der Vita Contemplativa. Hannah Ahrendt unterscheidet in der Vita Activa, dem „tätigen Leben“ drei Arten von Aktivität: Das Arbeiten, das dem Lebensunterhalt dient, das Herstellen, das dem Schaffen bleibender Güter (und Dokumente) dient, und als höchste Form das Handeln, das sich auf das soziale und politische Miteinander der Menschen bezieht. Sie stellt das „tätige Leben“ dem „beschaulichen Leben“ als ebenbürtig gegenüber, das seit alters her von Philosophen und Theologen höher geschätzt werde. In der Sprache der

Römer ist Arbeit, Geschäft „Negotium“, also die Verneinung der Muße („Otium“). Heute ist es – zumal im Leben von Männern – meist andersrum: Wir üben mit Männern, die in der Regel zumindest in den ersten beiden Formen der Vita Activa ganz gut unterwegs sind, dem anderen Pol, dem Kontemplativen, Beschaulichen, Nachdenklich-Besinnlichen mehr Raum im Leben zu geben: Still werden; es mit sich selber aushalten; achtsam wahrnehmen; spüren und nach-sinnen; geschehen lassen ...

Lebenskunst — Verdacht auf Gottes Gegenwart

Das kann man gut üben, wenn man im Freien unterwegs ist. Zu Fuß, beim Wandern, Pilgern. Oder wenn man kleinere Kinder hat, die langsam und in kleinen Schritten die Welt entdecken und erobern. Oder man meditiert regelmäßig.

Und auf dem Weg zu einer Meditationspraxis haben sich Methoden der langsamen Körperarbeit, wie die Bioenergetik, das Yoga, das Chi Gong oder die Eutonie als hilfreich erwiesen. Auch das meditative Bogenschießen wird derzeit von manchen erprobt und praktiziert.

Kontemplation bedeutet, sich der Wirklichkeit Gottes hier und jetzt zu öffnen, oder zumindest den Verdacht wach zu halten, dass Gott gegenwärtig ist.

Eine Haltung gegenüber dem Möglichen

Lebenskunst heißt nicht, sich das Leben so zu modellieren, wie es mir passt, wie ich es haben möchte. Daran wird man früher oder später scheitern. Lebenskunst ist mehr eine Haltung, mit der ich dem Leben begegne, so wie es ist. Und ein Vermögen, aus dem, was mir begegnet etwas Gutes, etwas Sinnvolles – und manchmal auch nur etwas einigermaßen Erträgliches - zu machen.

Lebenskunst fragt, jenseits von Konventionen, Rollen und Routinen, danach oder spürt auf, welche Möglichkeiten mir mein Leben bietet. In der Auswahl dessen, was ich tue und was ich lasse, und in der Art und Weise wie ich mein Leben gestalte, antworte ich auf die Freiheit, die Gott uns Men-